



The European Law Students' Association

MÜNCHEN

Welches Gefühl ist schöner als das Gefühl verstanden zu werden? Ohne sich erklären zu müssen.

Mein Sehnsucht, mein Durst nach diesem Gefühl wird nie gestillt werden, denn ich gehöre zu einer Minderheit oder besser gesagt zu mehrere Minderheiten. In meiner Identität macht „Minderheit“ die Mehrheit aus.

Es ist schmerzhaft darüber zu sprechen. Ich werde vergessen, ignoriert oder erst gar nicht wahrgenommen, als wäre ich ein Haufen aus Nichts.

Ich bin oft unsicher, denn ich wachse in einer Mehrheitsgesellschaft auf, in der ich mich aus den Augen Anderer betrachte. Ich bin anderes als die Anderen, als die Norm, eben nicht normal.

Ich versuche alles was mit meinem Minderheitssein zu tun hat, zu verstecken. Meine Sprache, mein Akzent, meine Identität. Doch ein Blick in den Spiegel reicht aus, um mich hilflos zu fühlen. Ich werde nie zur Mehrheit gehören, nie die Hauptrolle in den Filmen und in der Gesellschaft spielen.

Das heißt ich muss mich anpassen, auch wenn ich nie ganz dazu gehöre.

Das heißt ich muss mich erklären und Verständnis für die Mehrheit zeigen.

Das heißt ich muss da sein und gleichzeitig nicht da zu sein. Aushalten, mitzulachen und zu schweigen.

Ist die Mehrheit nicht eine Summe von Minderheiten? Und sind Minderheiten nicht kleine Mehrheiten?

Warum fühle ich mich fremd in meiner eigenen Haut? In meinem Zuhause, meiner Heimat.



The European Law Students' Association

MÜNCHEN

Auf der Suche nach Antworten werde ich langsam müde und ich möchte einfach aufgeben. Mein Schicksal akzeptieren und diese Sehnsucht ignorieren... Doch was wäre ich ohne diese Sehnsucht?...